

PRIMKENAU.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS SPROTtau.

Primkenau, die Stadt (ursprünglich Primkenow, auch Primke, lateinisch Primislavia genannt), erbaut von 1280 bis 1290, erhielt ihren Namen von Primislaus, einem Prinzen des Herzogs Conradi II. von Glogau und Herzogs von Sagan, Priebus, Steinau und Sprottau, der deutsche Einwohner in den neubauten Ort zog und ihnen eine Kirche errichtete. Bei der Entscheidung des Schicksals Schlesiens kam es 1355 unter die Oberherrschaft der Könige von Böhmen und erhielt 1484 am 8. November, dem Tage Allerheiligen das Stadtrecht. Seine gegenwärtige Gestalt erhielt das Städtchen durch den grossen Brand, der es am 15. und 16. April 1804 gänzlich einäscherte.

Zur Herrschaft Primkenau gehörten 1642, wo die Schweden die Stadt niederbrannten, 8 Dörfer; nach 1656 wurde mit ihr die daran grenzende Herrschaft Petersdorf zu einem Ganzen verbunden und besteht die Herrschaft seitdem aus dem Städtchen und 13 Dörfern, mit ungefähr 7000 Seelen und einem Flächenraum von circa 3½ Quadratmeile. — Im sechszehnten Jahrhundert war Ritter Hans von Rechenberg Besitzer der Herrschaft, welcher die Reformation, wahrscheinlich schon 1521, einführte. 1631

wurde sie Eigenthum des katholischen Kaiserlichen Rathes und Obristen Freiherrn Leon Cropello de Medices, welcher den evangelischen Pfarrer vertrieb und durch Testament vom 4. April 1636 die Jesuiten zu seinen Erben einsetzte, die hier ein Collegium gründen sollten. Sie traten auch 1643, beim Tode des Erblassers, in den Besitz der Herrschaft, mussten sie aber nach einem zwanzigjährigen Prozesse gegen 1000 Thlr. Entschädigung an den Stiefsohn des obengenannten Obrist, den Freiherrn von Proskowsky herausgeben, der unter dem Namen von Proskau in den Grafenstand erhoben und von dessen Hause sie bis 1737 besessen wurde, wo sie nach dem Tode des Grafen Georg Christoph von Proskau an den Herrn von Reder, Freiherrn von Krappitz und Herrn zu Bekge, Königlich Preussischen wirklichen Etats- und Kriegsminister, Ritter des schwarzen Adlerordens etc., Herrn der Herrschaften Malmitz, Gross- und Klein-Kotzenau, Kunzendorf und Kraschen kam. Unter ihm erhielt Primkenau von Friedrich dem Grossen aus dem Lager von Glogau 1741 einen evangelischen Candidaten zum Prediger bestellt. Von 1752 bis 1780 war die Herrschaft in der Hand des Königlichen

Staatsministers, Grafen Heinrich IX. von Reuss, der bei der grossen Theuerung 1772, um dürftigen Unterthanen einen Broderwerb zu verschaffen, das alte Schloss abtragen und ein neues Wohnhaus für sich erbauen liess. — Seine Erben verkauften es 1781 an den Baron von Seherr-Thoss auf Obersdorf und Gross- und Klein-Gütmannsdorf bei Reichenbach, der es aber schon nach 10 Jahren, 1791, wieder an den Baron von Bibran und Modlau verkaufte, von dessen Schwiegersohn, dem Baron von Block-Bibran, Se. Hoheit der Herzog zu Schleswig-Holstein-Augustenburg im Herbste 1853 die Herrschaft käuflich an sich brachte, und damit später auch das Rittergut Cosel und einen Theil des Rittergutes Andersdorf durch Kauf vereinigte. Se. Hoheit benutzte das kleine und unansehnliche herrschaftliche Wohnhaus und schuf daraus durch Auf- und Anbau das Schloss, dessen Ansicht hier vorliegt, und umgab dasselbe mit einem Parke, der durch Niederreissen von Gebäuden, Austrocknung von Sümpfen, Ausgraben von Teichen etc. mit dem Schlosse in einem Sommer geschaffen wurde.

